

Modulbeschreibungen

MA Soziologie:

theoretische und

empirische Forschung

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung des Studiengangs und der Profilwahl	2
Zugangsvoraussetzungen und Hinweise zur Studiengangs- und Profilwahl	3
Modul 01: Soziologische Theorien für Fortgeschrittene	5
Modul 02: Methoden der empirischen Sozialforschung für Fortgeschrittene	6
Modul 03: Gesellschaftliche Praxisfelder	7
Modul 04: Empirisches Projekt	8
Modul 05: Akademische Lehr- und Lernpraxis.....	9
Modul 06: Master-Abschluss	10

Beschreibung des Studiengangs und der Profilwahl

Ziel des MA-Studiengangs „Soziologie: theoretische und empirische Forschung“ ist es, den Studierenden eine theoretisch und methodisch vertiefte und dezidiert wissenschaftlich fokussierte Ausbildung zu vermitteln. Die Studierenden werden anhand forschungspraktischer Aufgabenstellungen mit dem neuesten Stand der theoretischen Diskussion, der Methodenentwicklung und des empirischen Wissens vertraut gemacht. Diese Fertigkeiten werden durchgängig im Hinblick auf die soziologische Erforschung gesellschaftlich bedeutender Praxisfelder vermittelt.

Der MA-Studiengang an der Mainzer Universität hat drei Besonderheiten:

- 1) die Wahlmöglichkeit zwischen qualitativer und quantitativer Methodenspezialisierung,
- 2) ein forschungs- und projektorientiertes Lernen,
- 3) die Möglichkeit einer theoretisch-inhaltlichen Profilierung in Ergänzung zur methodischen Spezialisierung.

Der konkrete Verlauf des MA-Studiums hängt im Wesentlichen von zwei Faktoren ab: Zum einen, ob das Studium in einem Winter- oder Sommersemester begonnen wird und zum anderen, ob die Studierenden sich stärker für qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung interessieren oder eher quantitative Methoden bevorzugen. Diese unterschiedlichen Ausrichtungen sind in vier einzelnen Studienverläufen abgebildet.

Im Methodenbereich besteht die Möglichkeit, sich entweder auf eine Vertiefung qualitativ-explorativer Methoden oder auf eine Vertiefung in der quantitativ-standardisierten Sozialforschung zu konzentrieren. Beide methodischen Zugangswege können aber auch projektbezogen kombiniert werden (Modul 02 und Modul 04).

Zur besseren Orientierung der Masterstudierenden und stärkeren Profilierungsmöglichkeit ihres Studiums weisen die Arbeitsbereiche des Instituts drei Themenfelder aus, unter denen sie ihre angebotenen Lehrveranstaltungen rubrizieren (Modul 01 und Modul 03). Die folgenden Profile werden aktuell angeboten:

Diversität und Differenz

Das Themenfeld gilt einem zentralen Merkmal spätmoderner Gesellschaften: der wachsenden Diversität ihres menschlichen Personals im Hinblick auf Ethnizität, Gender, ‚Race‘, Religion, Sexualität, Disability usw. Diese Diversität wird in der Lehre dieses Themenfeldes unter zwei Aspekten betrachtet. Zum einen als ein Effekt der Diversifizierung der Bevölkerung in der gesellschaftlichen Entwicklung: z. B. über die ethnische Heterogenisierung durch Migration, die Pluralisierung von Lebensstilen oder die Proliferation von Genderkategorien. Zum anderen als Ergebnis von Prozessen der Humandifferenzierung, die Menschen je nach Situation oder gesellschaftlichem Feld in wechselnden Hinsichten unterscheiden oder nicht unterscheiden und dabei feinere oder gröbere Kategorien veranschlagen. Master-Studierende können in diesem Schwerpunkt ihr Fachwissen über Diversität und Differenzierung vertiefen. Sie erlernen Forschungskompetenzen zur Untersuchung entsprechender Phänomene. Eine intensive Auseinandersetzung mit klassischen und jüngsten theoretischen Zugängen erweitert ihre Fähigkeit, zeitgenössische Entwicklungen soziologisch zu reflektieren.

Medien und Wissen

Das Themenfeld widmet sich zwei verschränkten Beschreibungen der gegenwärtigen Gesellschaft. Der Medienbegriff lenkt den Blick auf die Durchdringung des Alltags mit Medien aller Art – von Buch bis zum Smartphone, von der privaten Nachricht bis zum Massenmedium. Der Wissensbegriff macht darauf aufmerksam, dass Wissen zu einer zentralen Ressource, einem geschätzten Wert und einem Konfliktgegenstand unserer Zeit geworden ist. Wissen und Medien sind miteinander verbunden: Was und wie wir wissen, hängt in entscheidender Weise von Medien ab. Es macht zum Beispiel einen Unterschied, ob Wissen mündlich mitgeteilt, verschriftlich oder in einem Video vermittelt wird, ob es in einem Fachartikel erscheint oder auf sozialen Medien verhandelt wird. Master-Studierende lernen in diesem Schwerpunkt, wie man Wissen und Medien soziologisch betrachtet und beforschen kann. Sie erlernen mediatisierte Wissenskulturen zu untersuchen, erfahren wie Wissensproduktion und -rezeption durch (digitale) Medien neu organisiert wird und können zeitgenössische Probleme mediatisierten Wissens soziologisch bearbeiten: Wie wird etwa die Glaubwürdigkeit von Wissen im Kontext sozialer Medien infrage gestellt? Wie fordern neue Technologien wie KI unsere Vorstellung menschlichen Wissens heraus?

Wirtschaft und Kultur

Gesellschaften, Organisationen und Individuen sind sehr stark durch ihre wirtschaftlichen und kulturellen Grundlagen bestimmt. In diesem Studienschwerpunkt bildet die Beschreibung und Erklärung von Prozessen der Wertbildung den Fluchtpunkt der Auseinandersetzung: Welche Güter, Ressourcen und Ziele gelten in Gesellschaften als wertvoll? Welche Produkte und Eigenschaften sind auf Märkten erfolgreich? Wie entstehen soziale Normen und in welchem Zusammenhang stehen sie mit kulturellem und wirtschaftlichem Handeln? Wie kommen Menschen zu ihren Präferenzen? Diese Fragen sind eng mit sozialen Ungleichheiten verknüpft, also der ungleichen Verteilung von Lebenschancen, Handlungsoptionen, Ressourcen und Risiken der Menschen. Wie entstehen, reproduzieren und wandeln sich Strukturen der Privilegierung und Benachteiligung innerhalb und zwischen Gesellschaften? Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse soziologischer Theorien und ein breites Spektrum geeigneter Forschungsmethoden zur Analyse wirtschaftlicher und kultureller Phänomene.

Diese Themenfelder können bei der Wahl der Lehrveranstaltungen herangezogen werden, um dem individuellen Studienverlauf ein schärferes Profil zu verleihen; die Themenfelder sind bei der Wahl aber nicht bindend.

Zugangsvoraussetzungen und Hinweise zur Studiengangs- und Profilwahl

Der Master „Soziologie: theoretische und empirische Forschung“ ist für Absolventinnen und Absolventen einer Vielzahl sozialwissenschaftlicher, theoretisch und empirisch arbeitender Studiengänge geöffnet. Das heißt, die Bewerbung auf den Master Soziologie an der JGU kann, neben der konsekutiven Fortführung eines Bachelor-Abschlusses in Soziologie, auch mit einem Abschluss in Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Geschichte, Politikwissenschaft, Psychologie, Publizistik/Kommunikationswissenschaft oder Wirtschaftswissenschaften erfolgen.

Voraussetzung für die Bewerbung ist, dass mit einem Abschluss in Soziologie mindestens 60 Leistungspunkte oder ein äquivalenter Umfang dem Fach Soziologie, für die anderen Fächer die Hälfte des gesamte Studienumfangs (mindestens jedoch 90 Leistungspunkte oder ein äquivalenter Umfang) einem der oben genannten Fächer oder einer Kombination aus Studieninhalten dieser Fächer zugeordnet werden können. Zudem ist der Bewerbung ein Bewerbungsschreiben im Umfang von ein bis zwei Seiten beizufügen, das Ihre theoretischen und methodischen Vorkenntnisse näher beschreibt und die Informationen aus den offiziellen Dokumenten um Aspekte ihres individuellen Studienverlaufs ergänzt.

Wir empfehlen, bei der Studiengangs- und Profilwahl bzw. Schwerpunktsetzung die eigenen entsprechenden methodischen und theoretischen Vorkenntnisse und Kompetenzen zu berücksichtigen. Die Theorie- und Methodenausbildung im MA-Soziologie setzt auf dem Niveau an, das am Ende des Mainzer BA-Soziologie erreicht wird. Studieninteressierten wird empfohlen, sich über die Inhalte folgender Module im Modulhandbuch des BA-Studiengangs zu informieren: Theorien: M5, M6, M12; quantitative Methoden: M3, M4, M11; qualitative Methoden: M7 und M10. Fragen der fachlichen Eignung von spezifischen Studienabschlüssen und Kompetenzen können an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studienbüros Soziologie gerichtet werden.

Modul 01: Soziologische Theorien für Fortgeschrittene

Modul 01	Soziologische Theorien für Fortgeschrittene Sociological Theories for Advanced Students		M.02.149.261000			
Pflicht- oder Wahlpflichtmodul	Pflicht					
Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)	20 LP = 600 h					
Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	2 Semester					
Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungspunkte
Soziologische Theorien für Fortgeschrittene 1	S	1 (1)	Pflicht	2 SWS / 21 h	159 h	6
Soziologische Theorien für Fortgeschrittene 2	S	1 (1)	Pflicht	2 SWS / 21 h	159 h	6
Soziologische Theorien für Fortgeschrittene 3	S	1 (1)	Pflicht	2 SWS / 21 h	159 h	6
Modulprüfung					60 h	2
Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:						
Anwesenheitspflicht						
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung						
Modulprüfung	<i>Hausarbeit</i> oder Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Portfolio in einem der Seminare.					
Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen						
Ziel des Moduls ist es, eine fundierte Kenntnis der Problemstellungen und Begrifflichkeiten wichtiger Theoriekonzepte zu erlangen. Es dient der Vermittlung soziologischer Theoriekompetenz. Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, theoretische Ansätze zu erkennen, anzuwenden, zu kritisieren und zu kombinieren, kurz: sie können theoretische Perspektiven variieren.						
Inhalte						
Das Modul lehrt die in der aktuellen soziologischen Diskussion wichtigsten Theorieangebote und stellt sie in ihrer fachtypischen Pluralität vor: Handlungstheorien, Kommunikations- und Systemtheorien sowie die Praxistheorien als konzeptuellen Hintergrund der Praxisforschung. In drei Seminaren werden entweder Texte einzelner Theorieansätze vertiefend besprochen oder theorievergleichende Überblicke geboten.						
Zugangsvoraussetzung	keine					
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls	keine					
Unterrichtssprache und Prüfungssprache	Unterrichtssprache: deutsch/englisch; Prüfungssprache: i.d.R. deutsch					
Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote	17% der Gesamtnote (20 von 120 benoteten LP).					
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester					
Begründung der Anwesenheitspflicht						
Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter	Geschäftsführende Leitung /Alle Lehrenden des Instituts					
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen						
Sonstiges	In der Regel gilt die erstgenannte Prüfungsform. Abweichungen der Prüfungsform werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.					

Modul 02: Methoden der empirischen Sozialforschung für Fortgeschrittene

Modul 02	Methoden der empirischen Sozialforschung für Fortgeschrittene Methods of Empirical Social Research for Advanced Students		M.02.149.262000			
Pflicht- oder Wahlpflichtmodul	Pflicht					
Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)	14 LP = 420 h					
Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	2 Semester					
Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungspunkte
Methoden der empirischen Sozialforschung für Fortgeschrittene 1	S	1 (1)	Pflicht	2 SWS / 21 h	159 h	6
Methoden der empirischen Sozialforschung für Fortgeschrittene 2	S	1 (1)	Pflicht	2 SWS / 21 h	159 h	6
Modulprüfung					60 h	2
Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:						
Anwesenheitspflicht						
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung						
Modulprüfung	<i>Hausarbeit</i> oder Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Portfolio in einem der Seminare.					
Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen						
In den Seminaren erfolgt eine Einübung in und kritische Auseinandersetzung mit fortgeschrittenen Methoden der quantitativen und/oder qualitativen Sozialforschung hinsichtlich ihrer Eignung und Leistungsfähigkeit für empirische Fragestellungen. An konkreten Beispielen werden Verfahren der empirischen Sozialforschung erlernt, diskutiert und erprobt. Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, empirische Studien eigenständig durchzuführen. Das Modul dient der Vermittlung vertiefter sozialwissenschaftlicher Methodenkompetenz.						
Inhalte						
Das Modul vermittelt ein solides anwendungsorientiertes Wissensfundament hinsichtlich fortgeschrittener Methoden der qualitativen und/oder quantitativen empirischen Sozialforschung. Die Studierenden werden mit den wissenschaftstheoretischen Grundlagen sowie den konkreten Vorgehensweisen unterschiedlicher Verfahren vertraut gemacht und können deren Leistungsfähigkeit anhand von Praxisbeispielen beurteilen. In Verbindung mit der Wahl der empirischen Projekte können ergänzende aber auch kontrastierende methodische Ausrichtungen der Seminare gewählt werden, um eine methodische Spezialisierung oder eine breite Ausbildung zu fokussieren.						
Zugangsvoraussetzung	keine					
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls	keine					
Unterrichtssprache und Prüfungssprache	Unterrichtssprache: deutsch/englisch; Prüfungssprache: i.d.R. deutsch					
Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote	12% der Gesamtnote (14 von 120 benoteten LP).					
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester					
Begründung der Anwesenheitspflicht						
Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter	Geschäftsführende Leitung /Alle Lehrenden des Instituts					
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen						

Sonstiges	In der Regel gilt die erstgenannte Prüfungsform. Abweichungen der Prüfungsform werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
------------------	--

Modul 03: Gesellschaftliche Praxisfelder

Modul 03	Gesellschaftliche Praxisfelder <i>Societal Fields of Practice</i>						M.02.149.263000
Pflicht- oder Wahlpflichtmodul	Pflicht						
Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)	14 LP = 420 h						
Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	1 Semester						
Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungspunkte	
Seminar: Gesellschaftliche Praxisfelder 1	S	1/3 (3/1)	Pflicht	2 SWS / 21 h	169 h	6	
Seminar: Gesellschaftliche Praxisfelder 2	S	1/3 (3/1)	Pflicht	2 SWS / 21 h	159 h	6	
Modulprüfung					60 h	2	
Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:							
Anwesenheitspflicht							
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3						
Studienleistung							
Modulprüfung	<i>Hausarbeit</i> oder Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Portfolio in einem der Seminare.						
Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen							
Die Studierenden sind in der Lage, soziale Sachverhalte in spezifischen Praxisfeldern anhand von gegenstandsbezogener Forschungsliteratur auf fortgeschrittenem Niveau zu analysieren. Dazu werden sowohl aktuelle empirische Forschungsergebnisse als auch unterschiedliche theoretische Perspektiven herangezogen und von den Studierenden kritisch diskutiert.							
Inhalte							
In diesem Modul werden die Studierenden mit aktuellen Forschungsergebnissen aus ausgewählten Feldern gesellschaftlicher Praxis vertraut gemacht. Dabei werden primär solche Forschungsfelder abgedeckt, die am Institut für Soziologie der Universität Mainz vertiefend bearbeitet werden. Es gibt folgende Schwerpunkte: „Diversität und Differenz“, „Medien und Wissen“ sowie „Wirtschaft und Kultur“. Etwaige Änderungen werden den Studierenden rechtzeitig mitgeteilt und können der Homepage des Instituts entnommen werden.							
Zugangsvoraussetzung	keine						
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls	keine						
Unterrichtssprache und Prüfungssprache	Unterrichtssprache: deutsch/englisch; Prüfungssprache: i.d.R. deutsch						
Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote	12% der Gesamtnote (14 von 120 benoteten LP).						
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester						
Begründung der Anwesenheitspflicht							
Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter	Geschäftsführende Leitung /Alle Lehrenden des Instituts						
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen							
Sonstiges	In der Regel gilt die erstgenannte Prüfungsform. Abweichungen der Prüfungsform werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.						

Modul 04: Empirisches Projekt

Modul 04	Empirisches Projekt <i>Empirical Project</i>					M.02.149.264000
Pflicht- oder Wahlpflichtmodul	Pflicht					
Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)	25 LP = 750 h					
Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	2 Semester					
Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungspunkte
Empirisches Projekt (Teil 1)	ProjS	1/2 (2/1)	Pflicht	4 SWS / 42 h	168 h	7
Empirisches Projekt (Teil 1)	T	1/2 (2/1)	Pflicht	1 SWS / 10,5 h	79,5 h	3
Empirisches Projekt (Teil 2)	ProjS	2/3 (3/2)	Pflicht	4 SWS / 42 h	168 h	7
Empirisches Projekt (Teil 2)	T	2/3 (3/2)	Pflicht	1 SWS / 10,5 h	79,5 h	3
Modulprüfung					150 h	5
Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:						
Anwesenheitspflicht	Projektseminar „Empirisches Projekt (Teil 1 und 2)“					
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung						
Modulprüfung	<i>Projektbericht</i> oder Präsentation oder mündliche Prüfung (45 Minuten) oder Klausur (90 Minuten)					
Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen						
<p>Die Arbeit an der eigenen empirischen Studie vermittelt einen vertieften Einblick in die Umsetzung einer Forschungsmethode, in die Prozesse analytischer Verfahren sowie in die Spezifika des gewählten Gegenstandes. Das Empirische Projekt ermöglicht daher die Erprobung und Erweiterung der im Studium erworbenen Kenntnisse an Aufgabenstellungen universitärer und außeruniversitärer Forschungspraxis. Das Modul dient der Vermittlung projektbezogener und anwendungsorientierter sozialwissenschaftlicher Methodenkompetenz.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig empirische Daten zu generieren und diese zu analysieren. Sie sind ferner in der Lage, die Befunde zu bewerten, zu diskutieren und ihre theoretische Relevanz aufzuzeigen.</p>						
Inhalte						
<p>Durch die aktive und engagierte Mitarbeit in einem Forschungsprojekt gewinnen die Studierenden einen Einblick in die Abläufe empirischer Sozialforschung und erproben ihre im bisherigen Studium angeeigneten Kenntnisse an konkreten Forschungsgegenständen. Unter Anleitung von Dozierenden werden von studentischen Arbeitsgruppen Untersuchungskonzeptionen entworfen, Verfahren der Datenerhebung entwickelt und angewandt, die erhobenen Daten aufbereitet und ausgewertet sowie Untersuchungsergebnisse formuliert und präsentiert.</p> <p>Je nach methodischen Interessen können Forschungsprojekte mit qualitativ-empirischer oder quantitativ-empirischer Ausrichtung gewählt werden. Hier bestehen inhaltliche Anknüpfungspunkte zur methodischen Ausrichtung der in Modul 02 gewählten Seminare. Für eine breite Fokussierung im Bereich der Mixed Methods werden ebenfalls Veranstaltungen angeboten.</p>						
Zugangsvoraussetzung	keine					
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls						
Unterrichtssprache und Prüfungssprache	Unterrichtssprache: deutsch/englisch; Prüfungssprache: i.d.R. deutsch					
Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote	21% der Gesamtnote (25 von 120 benoteten LP).					

Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester Projekte mit quantitativ empirischer Ausrichtung starten in einem Sommersemester, Projekte mit qualitativ empirischer Ausrichtung starten in einem Wintersemester.
Begründung der Anwesenheitspflicht	Bei dieser Veranstaltung steht die forschungspraktische Anwendung wissenschaftlichen Wissens im Vordergrund. Vergleichbar einem Berufspraktikum wird diese Veranstaltung als ein berufsvorbereitendes Element sowohl für die Wissenschaft als auch für Tätigkeiten in der Privatwirtschaft angesehen. In beiden Bereichen nehmen Projektarbeiten zunehmend mehr Raum ein. Es geht hierbei um die Einübung berufspraktischer Tätigkeiten, also um den Transfer wissenschaftlichen Wissens in eine praktische Tätigkeit bzw. Anwendung. Dieser Transfer kommt ohne regelmäßige Anwesenheit und des damit verbundenen konsekutiven Lernens von Sitzung zu Sitzung nicht zustande. Aus einer didaktisch-strukturellen Perspektive benötigt die gemeinsam zu erfahrende forschungspraktische Arbeit eine regelmäßige Anwesenheit und stellt so die gewohnt hohe Qualität der Lehrveranstaltungen sicher.
Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter	Geschäftsführende Leitung /Alle Lehrenden des Instituts
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	
Sonstiges	In der Regel gilt die erstgenannte Prüfungsform. Abweichungen der Prüfungsform werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul 05: Akademische Lehr- und Lernpraxis

Modul 05	Akademische Lehr- und Lernpraxis <i>Practice of Academic Teaching and Learning</i>		M.02.149.265000			
Pflicht- oder Wahlpflichtmodul	Pflicht					
Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)	14 LP = 420 h					
Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	1 Semester					
Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe)	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungspunkte
Didaktikseminar zur Lehrpraxis als Tutor/in	S	3 (3)	Pflicht	2 SWS / 21 h	69 h	3
Lehrpraxis als Tutor/in	LehrPr	3 (3)	Pflicht	2 SWS / 21 h	159 h	6
Studentische Lernpraxis	SLS	3 (3)	Pflicht	2 SWS / 21 h	69 h	3
Modulprüfung					60 h	2
Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:						
Anwesenheitspflicht	Didaktikseminar und Lehrpraxis					
Aktive Teilnahme	gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung	Essay im Seminar: „Didaktikseminar zur Lehrpraxis als Tutor/in“					
Modulprüfung	Hausarbeit im Selbstlernseminar: „Studentische Lernpraxis“					

Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	
Die Veranstaltungen dieses Moduls fördern die Fähigkeit, soziologisches Wissen in verständlicher Form vermitteln zu können und bereitet die Studierenden auf konkrete akademische Lehrtätigkeiten vor. Die Fähigkeit der Vermittlung selbst ist als Metakompetenz nicht an die Soziologie gebunden und umfasst Bereiche der allgemeinen Didaktik, der Lehr- Lernforschung und Lern- und Motivationspsychologie. Sie lässt sich auf die Bereiche der Präsentations-, Organisations- und Selbstlernkompetenzen (auch außerhalb des akademischen Betriebs) anwenden. Das Erlernen wird vor allem durch den „Rollentausch“ vom Lernenden zum Lehrenden sowie dem hohen Grad an Selbstorganisation und Eigenverantwortung gefördert. Zudem dient das Didaktikseminar der selbstreflexiven Auseinandersetzung mit den Erfahrungen der Lehrtätigkeit. Im Rahmen des Selbstlernseminars erproben die Studierenden eine erste eigene Seminarplanung und erlernen ein selbst gewähltes Thema aufzubereiten und selbstverantwortlich zu bearbeiten.	
Inhalte	
Die Studierenden vermitteln in eigenständig durchgeführten und fachlich angeleiteten Tutorien soziologische Grundkenntnisse an Kommilitonen des BA-Studienganges. Auf diese Weise erproben und stärken sie ihre Fähigkeit, soziologisches Wissen in verständlicher Form anderen vermitteln zu können. In einem vorangestellten Didaktikseminar werden die Studierenden auf die Lehrtätigkeit vorbereitet und in didaktischen Kompetenzen der Sitzungs- und Seminargestaltung geschult. Eine weitere wichtige Komponente des Moduls ist ein studentisches Selbstlernseminar, das nur in der Eingangs- und Schlussphase von Dozent/innen betreut wird.	
Zugangsvoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls	keine
Unterrichtssprache und Prüfungssprache	deutsch/englisch
Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote	12% der Gesamtnote (14 von 120 benoteten LP).
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Begründung der Anwesenheitspflicht	Im <i>Lehrpraktikum</i> ist eine Anwesenheit der Tutor:innen als Lehrpersonen unabdingbar. Das hierzu vorbereitend stattfindende <i>Didaktikseminar</i> vermittelt allgemeine didaktische Konzepte und erprobt praktische Lehr- Lernstrategien und bedarf daher der Anwesenheitspflicht, um die Qualität der Ausbildung im Bachelorstudiengang kontrolliert sicherstellen zu können.
Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter	Geschäftsführende Leitung /Alle Lehrenden des Instituts
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	
Sonstiges	In der Regel gilt die erstgenannte Prüfungsform. Abweichungen der Prüfungsform werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul 06: Master-Abschluss

Modul 06	Master-Abschluss					
Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)	33 LP = 990 h					
Lehrveranstaltungen/ Prüfungen	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS) bzw. Prüfungszeit	Selbststudium bzw. Bearbeitungszeit	Leistungspunkte
Examenskolloquium	Koll.	4 (4)	Pflicht	2 SWS / 21 h	69 h	3
Masterarbeit	X	4 (4)	Pflicht	X	750 h	25
Mündliche Prüfung	X	4 (4)	Pflicht	X	150 h	5
Zugangsvoraussetzung	Gemäß §§ 10; 15					
Unterrichtssprache und Prüfungssprache	deutsch/englisch					
Stellenwert in der Gesamtnote	26% der Gesamtnote (33 von 120 benoteten LP). Note aus Masterarbeit (gewichtet mit zwei Drittel) und mündlicher Abschlussprüfung (gewichtet mit einem Drittel).					

